

# süss

## SOTOMO-Umfrage zur Neutralität an Aargauer Mittelschulen

Eigentlich könnte es einem sauer aufstossen, dass der Urheber des Postulats zur politischen Neutralität an Aargauer Mittelschulen, Adrian Schoop (FDP), sowie die Jungparteien der Aargauer FDP und SVP die Ergebnisse der entsprechenden SOTOMO-Studie direkt hinterfragten. «Bürgerlich denkende Schüler werden diskriminiert und schikaniert», liessen sie in einem Communiqué verlauten, gezielt nach dem Haar in der Suppe suchend. Schlechte Verlierer, denkt man sich, denn die Studie zeigt, dass nur wenige, eher rechts und, nebenbei bemerkt, auch einige links denkende Schülerinnen und Schüler, sich in Debatten gelegentlich benachteiligt fühlen. Die grosse Mehrheit nimmt die politischen Debatten als lehrreich und grundsätzlich ausgeglichen wahr. Die Studienergebnisse zeigen, dass die politische Neutralität an Aargauer Mittelschulen gegeben ist, die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich gerne zur Schule gehen und die politische Haltung der Lehrpersonen keine grosse Rolle spielt. Den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ist es viel wichtiger, dass sie fair und korrekt behandelt werden – dies ist gegeben. Und damit reihen wir das Thema hoffentlich abschliessend in die Kategorie «süss» ein.

| GESCHÄFTSLEITUNG alv

# sauer

## Mehr Eigenverantwortung im Gymi – top. Verknüpfen mit Schulraumplanung: Flop!

Es gibt einen bewährten Trick in der Politik, schwierige Vorlagen beim Stimmvolk durchzubringen: Man verknüpft sie mit etwas unwiderstehlich Gutem. Die Bevölkerung sagt ja zur Kröte, um den Prinzen nicht zu verlieren. Denselben Trick kann man auch anderswo anwenden. Aktuelles Beispiel ist das Schulentwicklungsprojekt «Eigenverantwortliches und begleitetes Lernen», kurz EBL, im März vom Departement BKS lanciert. Man möchte damit die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern, andererseits die akute Raumknappheit an den Mittelschulen entschärfen. Die neuen Unterrichtsformen sollen nach einer Pilotphase 2026/27 eingeführt werden. Ein Schulentwicklungsprojekt, verquickt mit dem Ziel, die Raumknappheit zu beheben, bedeutet hier Sparen auf Kosten der Schülerinnen und Schüler. Selbstorganisiertes Lernen richtig verstanden hiesse, MEHR Raum und MEHR Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Nicht alle haben zu Hause beste Lernbedingungen. Sie brauchen Räumlichkeiten vor Ort. Begleitendes Lernen bedeutet ausserdem nicht, im Stich gelassen zu werden, sondern Unterstützung zu erhalten. In den entsprechenden Zeiträumen müssen deshalb auch die Fachlehrpersonen in ihrer Rolle als Coaches vor Ort wie digital zur Verfügung stehen – eine als Schulentwicklungsprojekt getarnte Sparmassnahme.

| GESCHÄFTSLEITUNG alv

# Schulblatt



**alv Aargau**

Vorwärts kommen,  
Lösungen präsentieren

**LSO Solothurn**

Der KLT und die Generation Z